

Die Kirche entstand aus der am 5. März 1750 eingeweihten war 1669 vollendet worden) und von dem hiesigen Architekten Ernst (1794) erbaut, 1750 schon wurde und am 19. October 1762 war die Einweihung stattfinden konnte. Sie hatte der Bau ganz gerührt fertig; derselbe ist 455 Fuß 9 Zoll liegt der Fußboden der Kirche Mittelpunkt des Wasserpiegels der Säulen tragen die Stümpel; das Abwehr; 576 Stufen führen zur e Gesamtkosten des Kirchenbaues, durch freiwillige Beiträge und Coln. Die Kirche ist im Innern 249 Fuß und faßt 5-6000 Menschen. Die auch in den entwerfenden Worten des Predigers. Das Innere beugt und ist schön und wirbeln, jopigen Gipsverzierungen, von in angebracht sind, können als Altarblatt, von Professor Heintzel, die Auferstehung Christi darlegen u. A. auch die 1813 geweihten Legion und zwei eiserne Gedenkmäner derjenigen, welche in dieser gischen Bürgergarde im Freiheits-Kampfe gefallen. Auch die Fahnen 7 aufgelösten hamburgischen Congregationen, werden hier aufbewahrt, welche die Namen der für's Vaterlandlichen Velden im großen Kriege erhalten. Die unter der Kirche liegenden ruhmreichen Grabgewölbe sind. Bemerkenswerth sind noch gelungenen Sculpturarbeiten an der Orgel ist vorzüglich und das in Hamburg. Sie wurde 1768 erbaut, dessen Vater ein Silberman gewesen, vollständig renovirt worden. Das Bild 44,000 \mathcal{R} zur Erbauung der über derselben. Das Werk enthält vertheilt auf 3 Manuale und aus hat man den schönsten Blick über die Elbe u., demselben zu beidem dem Beamten Faulwasser,

an der Steinstraße. Ihr Innere im 13. Jahrhundert erbaute Restauration des Papstes Innocenz VI. dedit wurde. Der erste Thurm nach einer Renovation im Jahre 1856 abgetragen werden, worauf u. aufgeführt wurde. Der Thurm als Kirchendach ist 1859 gänzlich erdeckelt worden. Die jüdische Architekten J. Wood 1869 neu und mehrere sehr sehenswerthe Altarblatt »Christus am Kreuz«, »Aelteren, Copie nach v. Dytvil. (Geist-Kirche), »Grablegung« nach J. Baroccio, zwei Epitaphien. Außerdem sind noch drei voller Bildschnitzerei vorhanden. Im Jahre 1688-1693 Orgelbaumeister Arp. Schmitz. Das Werk enthält 60 klingende und Pedale. Johann Sebastian und die Organistenstelle und spielte sie, aber obgleich man sein Spiel am er die Stelle doch nicht, sondern zuerst, der der Kirche manne gezählt haben soll. Nach dem erinnerte sich stets mit Freuden von Wohnung des Küfters Ad. Nr. 2.

Die St. Catharinenkirche am Grimm. Ihre Länge beträgt 250, ihre Breite 100 Fuß; der von zwei Laternen durchbrochene, unter der obersten Abdachung mit einer vergoldeten Krone gezierter Thurm ist 390 Fuß hoch. Sein Fundament wurde 1433 gelegt, die Spitze von Meister Peter Marquardt erst 1603 aufgeführt. Das mittlere Gemölde der Catharinenkirche ist 96 Fuß hoch. Die aus schwarzem Marmor und weißem Marmor gefertigte Kanel (italienische Arbeit) ist besonders lehrnwerth. Sie erhielt dieselbe im Jahre 1633. Auch diese Kirche war bei dem großen Brande auf's Höchste bedroht. Lebenswürdigkeiten sind: Das frühere Altarblatt, »Christus segnet die Kinder«, von Haber, zwei sehr schöne altdeutsche Gemälde auf Goldgrund, aus Albrecht Dürer's Zeit. Szenen aus der Leidensgeschichte Jesu u. Das neue Altarfenster, das Gebet des Herrn nach Oberbeck darstellend, ist 1854 von Hrn. Consul C. F. Borwerk geschenkt und in der königl. Glasmanerei von Altmüller in München ausgeführt worden. Der Carton des signalen Theiles ist von v. Schwend und unter Leitung des Professors v. Hess, auf Glas ausgeführt von Hauptner, die architectonische Malerei von Altmüller selbst; das Sandsteinmaark und Kippwerk ist von dem hiesigen Architekten Luis & Hagedt, welche mit der Leitung der Aufstellung betraut waren. Im Jahre 1856 ist ein neuer Altar erbaut worden und am Sonntage Invoavit 1857 zum ersten Male das heilige Abendmahl an demselben vertheilt. Der untere Theil besteht aus künstlich bearbeitetem Sandstein, auf welchem sich das schön gezeichnete Holzwerk erhebt. In der Mitte befindet sich Christus am Kreuz, auf Goldgrund, zu beiden Seiten Moses und Johannes der Täufer und in kleineren Nischen die vier Evangelisten. Mit dem Altar stehen die ebenso wie dieser erbauten Beichtstühle in Verbindung. Diesen Bau leitete der Architect Luis; die Bildhauerarbeiten sind von Hrn. Schiller ausgeführt. Die Kosten, ca. 30,000 \mathcal{M} , sind durch freiwillige Beiträge aufgebracht worden. Vor dem Altar befindet sich ein sehr schöner Taufstein mit silbernem Taufbecken. Beides sind Geschenke. 1865 sind die Fenster der Nordseite restaurirt und 1866 wurde für den 1813 durch die Franzosen verwißelten Singelnetzer ein neuer vor der Orgel erbaut. Derselbe, nach Zeichnungen der Architekten Rems und Glüer angelegt, hebt die Wirkung der Musik bei Aufführungen ganz bedeutend. Die Orgel, im Jahre 1543 erbaut, enthält 38 klingende Stimmen, 4 Manuale und Pedale. Hier war der berühmte Joh. Adam Heinrich's Organist, welcher 1722, 100 Jahre alt starb. Nach erwähnt seiner in seiner Biographie. In den Jahren 1867-69 ist die Orgel durch den Orgelbauer Chr. Heintz Wolffsteller renovirt und bedeutend verbessert worden. Die Kirche selbst hat eine wunderbare Akustik. — Wohnung des Küfters J. G. Jänisch ist Catharinenkirchhof Nr. 3.

Die St. Nicolai-Kirche stammt aus dem Jahre 1164, wo an dieser Stelle die Kapelle dieses Namens gebaut wurde. Am 5. Mai 1842 wurde sie vom Feuers ergriffen und total zerstört. Ihr Thurm, der 400 Fuß hoch war ebenfalls mit einem Glodenpfeile versehen, die alte Orgel sehr berühmt. Die Stelle, wo die neue Kirche erbaut ist, liegt etwas südlicher als die frühere. Der Grundstein hierzu wurde am 24. September 1846 gelegt und die Kirche am 24. September 1863 eingeweiht; der Thurm jedoch erst am 26. August 1874. Das Gebäude ist von außen 300 \mathcal{F} . lang, 159 \mathcal{F} . breit, der Dachstuhl 417, der Dachthurm 246, der Hauptthurm 514 \mathcal{F} . = 147 1/2 \mathcal{M} . hoch. Der ganze Bau ist aus gelben Backsteinen, Gliederung und Ornamente sind aus Sandstein ausgeführt, nach einem Plan und unter Leitung des englischen Architekten Sir. George Gilbert Scott, der J. J. 150 Louisdorfs für den Riß bekam. Die Kirche ist eine der schönsten Kirchen der Stadt und macht mit ihren schönen leichten Formen und dem prächtvollen durchbrochenen Thurne, einen imposanten Eindruck. Ringsherum ist sie theils schon, theils wird sie successive mit künstlerisch ausgeführten Statuen aus Sandstein, welche aus Nischen oder von hervorstühenden Sockeln, herwiederzehen, geziert. Die Kirche ist in jeder Beziehung sehenswerth und enthält eine große Menge von Kunstwerken. Auskunft darüber gibt der Führer durch die St. Nicolai Kirche, welcher in der Kirche selbst,

für 15 \mathcal{R} zu haben ist. Geöffnet ist dieselbe v. 1. April bis ult. October von 12-2 \mathcal{U} Mittags, zu anderer Tageszeit muß man sich an den Küfter wenden. Der Eingang ist durch das Nordportal, dem Habitrapp gegenüber. — Die Orgel, ein Werk mittlerer Größe, ist von den Orgelbauern Meistern Ph. Furtwängler und Söhne in Elm. Hannover, erbaut. Sie enthält 39 klingende Stimmen, durch den Erziehung aber deren 44, 2 Manuale, Piano- und Fortepedal, 7 Haupt- zwei Nebenbälge und 248 Pfeifen. Das Werk liegt seitwärts am Altarchor und hat 2 Prospekte nach dem Altarchor und dem Kreuzschiff hin. Sie ist unter Benutzung der neuesten Erfindungen und Erfindungen, sehr sorgfältig konstruirt, von vorzüglichem Klang und hat einen besondern Reichtum von 8 süßigen Stimmen. Späterhin wird das ganze Werk im Thurne untergebracht werden, sowie derselbe vollständig fertig ist. Die Geldmittel zum Bau sind durch freiwillige Beiträge aufgebracht worden. Wohnung des Küfters: S. L. Warte's ist Steinweg 28.

Die St. Pauli-Kirche in der Vorstadt St. Pauli, ist 1823 erbaut, während der Thurm 1864 vollendet wurde. Die Gemeinde gab das schon gesammelte Geld her, um die bei dem großen Brande Beschädigten zu unterstützen. Die Kirche ist hübsch und gefällig im Rohbau ausgeführt. An Denkwürdigkeiten enthält sie die Gedenktafeln der 1870/71 geliebten St. Paulianer. Küfter S. C. L. Rohde, Antonstr. 12.

Die Dreieinigkeitskirche in der Vorstadt St. Georg, entstand aus einer früher dort gemauerten Kapelle. Sie wurde 1634 und 1648 vergrößert; ihr un schöner Thurm ist 190 \mathcal{F} . hoch. Kirchenbeamter Georg Colling, St. Georgskirchhof 20. Hierher sind auch noch die Pfarrkirchen der, gewissermaßen Vorstädte bildenden Dörfer, Eppendorf und Hamm zu rechnen.

Die Johanni-Kirche in Eppendorf, ein alter unansehnlicher Bau mit eigenenthümlich geformtem niedrigen Thurm, und **die Dreifaltigkeitskirche** in Hamm, mairisch auf einer Anhöhe gelegen, mit einem hübschen Bild über die Vüle und Elbe.

Die Waisenhaus-Kirche auf der Uhlenhorst, die Kirche im Werk- und Armenhause in Barmbeck, Oberaltenallee, Betjäale im Zucht- und Spinnhause, Strafarbeits-hause, Heiligengeist-Hospital, Gast- und Kranken-hause, Allgem. Kranken-hause (schönes Altarblatt von Oberbeck), der Irren-Anstalt Friedrichsberg in Barmbeck. Die Schiffskirche im Semmannshause, die Stiftskirche in St. Georg, Stiftstraße. Dieselbe wurde am 14. September 1833 eingeweiht, erhielt am 20. Juni 1862 ihren eignen Prediger. Die Anskar-Kapelle am Valentinstamp, ist auf dem Platz der ehemaligen reformirten Kirche, im Jahre 1858, von einem Vereine kirchlich gesinnter Christen, durch die Architekten Glüer und Rems erbaut und im Herbst 1859 vollendet worden. Sie hat den Zweck, der umliegenden Stadttheile als lutherisches Gotteshaus, sowie als Sonntagschule und zu Versammlungen, welche die Förderung der innern und äußeren Mission im Auge haben, zu dienen. Zu derselben Kategorie gehören: die Kirche im Schröderstr. die Sonntagschul-Kapelle in Barmbeck, die Johannis-Kapelle im äußern Hammerbrook, (erbaut 1869) die Philadelphia-Kapelle, Borgfelde, Mittelweg 53. Auch im Schulhause in Steinwärder wird Gottesdienst abgehalten.

Gottesdienste der von der Staatskirche sich getrennt haltenden Lutheraner werden abgehalten; 1) in dem kirchhof Rosenstraße 38, welches Grundstück die Zionsgemeinde 1870 gekauft und zweckentsprechend eingerichtet hat. Der Gottesdienst findet außer Sonntags Morgens 9, Nachmittags 2 Uhr, daselbst, auch Mittwoch Abends 7/8 Uhr regelmäßig statt; 2) in der Kirche zum Kripplein Christi, an der Koppel, St. Georg und Hin der Philadelphia-Kapelle am Mittelwege, Borgfelde.

Gotteshäuser der übrigen christlichen Gemeinden: Die Kirche der deutsch-reformirten Gemeinde, in der Ferdinandstraße, ist von dem Maurmeister